

Offener Brief an Ebertshäuser

KEHREN SIE UM!

Anmerkungen zu „Warnung vor verführerischen Lehrern“

In einem Beitrag aus dem Jahre 2017 warnt Ebertshäuser mit Recht vor verführerischen und falschen Lehrern, ohne auch nur einen einzigen Namen zu nennen. Er erwähnt falsche Lehren und Strömungen: Gnosis, Mysterienreligionen, gr. Philosophie, Charismatik, römisch-katholische Kirche, Bibelkritik, Ökumene, Gemeindegewachstum, Liberale, Soziales Evangelium, Mystik, Toronto usw. (S. 2, 5, 12,13). Und er verschweigt den gefährlichsten Irrweg, den er selbst verbreitet, den Weg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit, der unter dem Deckmantel der Gnade daherkommt (vgl. Franzke: **Ebertshäuser – Irrlehrer und Verführer**, bei Faith Center Hannover unter www.didaktikreport.de).

Irrlehren, so Ebertshäuser, verfälschen Kernaussagen der Schrift (S. 8), vermischen Wahrheit und Lüge (4, 8), verderben die reine Lehre (2), bringen falsche Bekehrungen und unechte Gläubige hervor (4); sie sind eine Gefahr für die Gemeinde (3,4,5,7), sie bringen Fäulnis, Zersetzung, Zerstörung und Tod (3, 9), sie entehren Christus (3), sie bringen Gläubige auf einen falschen Kurs (7), verfehlen das Heil und führen ins Verderben (5), sowie zu Trennungen und Sektenbildungen (8, 13, 14).

Nach E. haben Irrlehren „dämonischen Ursprung“; Irrlehrer sind „Diener des Teufels“, nicht neu geboren, sie haben nicht den Geist Gottes, sie sind „Wölfe im Schafspelz“ (8, 9); sie wirken in der Gemeinde wie Sauerteig, sie verderben die Gemeinde (9); sie tarnen sich als Diener Gottes, als wiedergeborene Christen und Apostel Christi (10). In voller Kenntnis der Schrift verleugnen sie den Herrn, verschmähen sie das Erlösungswerk und die Gnade Christi (11), sie verbreiten einen falschen Christus und ein falsches Evangelium (11). Sie verlästern das Evangelium und verführen viele in die Irre! Sie laden schwere Schuld auf sich (11), dementsprechend erwartet sie das Gericht und das ewige Verderben (11).

Irrlehrer (und Irrlehren) sollen wir meiden (13, 14), nicht in die Gemeinde lassen und nicht einmal grüßen (11). Zu Irrlehrern sollen wir auch nicht unbedingt freundlich, nachsichtig, verständnisvoll und taktvoll sein (2, 3). Wir sollen auch keine Kompromisse mit ihnen eingehen und sie nicht in der Gemeinde dulden (3), so Ebertshäuser auf seiner Homepage (www.Das-Wort-der-Wahrheit.de).

Das alles ist allzu wahr, das alles kann und muss man voll und ganz unterschreiben. Schlimm ist nur, dass Ebertshäuser nicht erkennt: Er schreibt über sich und sein Wirken unter Bibeltreuen! Er ist der schlimmste und einflussreichste aller Irrlehrer unter den vermeintlich Bibeltreuen. Und er weigert sich Kritik zur Kenntnis zu nehmen oder gar zu antworten. Er ist extrem arrogant, er hält sich für unfehlbar. Das ist das „Licht“, das er aussendet, das ist „Christusähnlichkeit“, wie er sie versteht. Das ist niemals der Geist Gottes. Und niemand ist entsetzt über das „Christusbild“, das Ebertshäuser und die Bibeltreuen verbreiten. Ich kenne keinen einzigen Kritiker. Ganz anders einfache Ungläubige, die ich immer wieder nach ihrer Einschätzung christlichen Verhaltens befrage. Inzwischen werden jährlich viele Hundert Gläubige von Ebertshäuser in die Irre geführt, und die vermeintlich Bibeltreuen unterstützen seinen Kurs, wo sie nur können. Er fürchtet sich noch nicht einmal vor seiner eigenen Warnung. Es gibt auch keinen einzigen ernstzunehmenden Kritiker, der seine (Irr-)Lehren überprüft, kritisiert und die Konsequenzen zieht, die Ebertshäuser empfiehlt: aus der Gemeinde werfen!

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Kritik von apostasia.net völlig daneben geht: Dort wirft man ihm vor, er würde die Lehre der Unverlierbarkeit des Heil (UdH) verkünden. Das ist so nicht richtig. Zwar verweist Ebertshäuser immer wieder auf die Gnade und die Unverlierbarkeit des Heils, aber das trifft nicht den Kern seiner Irrlehre. Diese Ausführungen gehören, wie er selbst schreibt, zu den 80 oder 90 Prozent Wahrheit, die Irrlehrer zur Tarnung einstreuen. Das ist ihm gelungen. In Wahrheit führen seine Ausführungen auf den Weg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit, die seine zahlreichen Jünger und Nachfolger unter einen Fluch bringen und NICHT in den Himmel, denn niemand wird durch das Gesetz gerecht (vgl. Gal 3, 10 ff). Das heißt, seine Nachfolger sind auf dem falschen Weg, sie kommen erst gar nicht zum Heil, folglich können sie das Heil ohnehin nicht verlieren!

Wie uns Ebertshäuser lehrt, sind Irrlehren „dämonischen Ursprungs“ und Irrlehrer „Diener des Teufels“, die NICHT den Geist Gottes haben. Sie verleugnen den Herrn, sie lehren einen falschen Christus und ein falsches Evangelium, sie verlästern das Evangelium, führen viele in die Irre, laden schwerste Schuld auf sich und erwarten das Gericht und das ewige Verderben. Diese Irrlehrer sollen wir NICHT unbedingt freundlich und nachsichtig behandeln und auch NICHT in der Gemeinde dulden (vgl. oben; S. 18), vielmehr sollen wir uns von ihnen abwenden und sie NICHT einmal grüßen! Ebertshäuser, der sich als selbsternannter Wächter des wahren Christentums versteht und viele Gläubige in die Irre führt, lädt schwerste Schuld auf sich. Und, so Ebertshäuser: „Je mehr Licht jemand hat, je hochtrabender sein Lippenbekenntnis ist, desto schwerer wiegt seine Schuld vor Gott.“ (S. 11)

Das Gleiche gilt für alle, die Ebertshäuser (oder andere Irrlehrer) einladen und unterstützen, so zum Beispiel auch durch Schweigen! Bibeltreue sind kindisch (oder auch böseartig), sie verhalten sich wie kleine, unreife Kinder, sie sind überzeugt, wenn sie die Augen verschließen, Texte nicht zur Kenntnis nehmen und/oder die E-Mails sperren, dann gibt es keine Probleme nicht; Gott sei überaus tolerant, er sieht die Dinge nicht so eng. Schließlich führen alle Wege nach Rom bzw. in den Himmel, auch Irrwege! Das gibt ein schreckliches Erwachen und keine Chance der Korrektur, wenn Jesus ihnen sagen muss: „Ich kenne euch nicht!“ Noch ist Zeit zur Umkehr, schon morgen kann es zu spät sein! Schützen wir die Gemeinde vor „verführerischen Lehrern“, auch vor Ebertshäuser.

Merke: Wenn Sie in den Himmel wollen (Ziel), ist es nicht egal, was Sie glauben und welchen Weg Sie gehen, den Weg des Gesetzes oder den Weg der Gnade! Der Weg muss zum Ziel führen! Und es gibt nur *einen* einzigen Weg: den Weg der Gnade und des Glaubens an Jesus Christus!

Zur Vertiefung: Franzke, Reinhard: **PRÜFET ALLES!** Wohin führen uns die Bibeltreuen? Hannover 2018 (beim Faith-Center-Hannover, info@alpha-press.de sowie „Faith Center Hannover“ unter www.didaktikreport.de (im Download!))

Professor Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, September 2018

Um Verbreitung wird gebeten!